herpy

GECKOS

Taylor's fat-tailed gecko

Hemitheconyx taylori

Ein ruhiger, bodenlebender Gecko aus den trockenen Gebieten Somalias und Äthiopiens, mit samtweicher Haut, einem kurzen, dicken Schwanz und Augenlidern. *Hemitheconyx taylori* ist in Terrarien selten und braucht mehr Wärme als die meisten Geckos aus derselben Familie.

Familie: Eublepharidae

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**11-14 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**10-20 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Bodenbewohnend und grabend**
Lebensraum	**Wüste und Felsgelände**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**50 × 45 × 45 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**29-32 °C**
Sonnenplatz	**40 °C**
Temperatur, Nacht	**25-26 °C**
Luftfeuchtigkeit	**40-60 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Optional**
Winterruhe	**22-25 °C** 16-17 Wochen
Ernährung	**Insekten**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**2 Eier**
Inkubation	**43-70 Tage** bei 28-32 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Hemitheconyx taylori ist ein mittelgroßer Gecko aus der Familie Eublepharidae, deren Arten im Gegensatz zu den meisten anderen Geckos bewegliche Augenlider haben. Die Haut ist weich und samtig, der Körper kräftig und der Schwanz kurz und dick. Er dient als Fettspeicher, daher hat ein gut genährter Gecko einen vollen Schwanz. Der Kopf ist an der Schnauze abgerundet, und der Rücken ist von kleinen Körnern mit verstreuten, vergrößerten, gekielten Schuppen bedeckt. Diese Höcker sind deutlicher als bei der verwandten Art *H. caudicinctus*.

Die Grundfarbe ist hellbraun, an der Schnauze und an den Kopfseiten dunkler, und die Unterseite ist weiß. Breite, dunklere Bänder verlaufen quer über Nacken, Lende, Schwanzwurzel und Schwanzmitte. Männchen haben 23-28 vergrößerte Poren vor der Kloake, und sie sind territorial.

Die Art wurde 1930 von Hampton Wildman Parker anhand von Tieren aus dem damaligen Britisch-Somaliland beschrieben. Sie wird 11-14 cm von der Schnauze bis zur Kloake lang. Sie ist weder so verbreitet noch in Terrarien so gut bekannt wie *H. caudicinctus*, und mehrere der Zahlen in dieser Anleitung sind von dieser nahen Verwandten übernommen.

Verbreitung und Lebensraum

Hemitheconyx taylori lebt im Nordosten Afrikas, im Norden Somalias und im Osten Äthiopiens. Die Typlokalität ist der Distrikt Hegligab im damaligen Britisch-Somaliland, in etwa 460 Metern Höhe.

Es ist unklar, wie genau das Verbreitungsgebiet verläuft, und die Karte hier ist daher nur eine grobe Schätzung. Funde weit außerhalb dieses Gebiets können von Tieren in Gefangenschaft oder von Fehlmeldungen stammen.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Somalia und Äthiopien.

LEBENSRAUM

Die Art lebt auf trockenen, offenen Flächen mit wüstenähnlicher Landschaft in etwa 640-1.250 Metern Höhe. Sie ist nachtaktiv, lebt am Boden und hält sich tagsüber in kleinen Höhlen unter Steinen versteckt. In der Natur ist sie schwer zu entdecken. Die Nahrung besteht aus langsamen Insekten.

In den warmen Tälern, in denen die Art vorkommt, können die Temperaturen tagsüber bei etwa 28-38 °C liegen. Das ist viel wärmer als bei den meisten anderen Arten der Familie, und deshalb muss das Terrarium warm sein.

Haltung

DAS TERRARIUM

Ein Paar erwachsener Tiere kann in einem Terrarium von mindestens 50 × 45 × 45 cm (Länge × Breite × Höhe) gehalten werden. Größer ist besser. Hältst du mehr als ein Paar, braucht es zusätzlichen Platz und viele Verstecke. Männchen sind territorial und sollen nicht miteinander gehalten werden.

Als Bodengrund eignet sich Lehm für erwachsene Tiere. Richte das Terrarium mit Steinverstecken und Bambusröhren, einer niedrigen Wasserschale und einem feuchten Versteck mit Moos oder feuchtem Papier ein, das das Tier nutzen kann, wenn es sich häuten muss. Die Verstecke geben tagsüber Ruhe, und die warme Seite sollte ein trockenes Versteck haben. Das Terrarium soll an einem Ende trocken und beheizt und am anderen kühler sein, damit der Gecko seine Temperatur selbst wählen kann.

TEMPERATUR

Hemitheconyx taylori braucht Wärme: tagsüber 29-32 °C im Terrarium und einen warmen Platz direkt unter der Wärmequelle von etwa 40 °C. Nachts wird die Temperatur bei 25-26 °C gehalten. Verwende einen Spotstrahler mit ca. 40 W als Wärmequelle und ein Thermometer, und schalte die Lampe aus, wenn die Temperatur im Terrarium zu hoch wird.

Im Winter kann die Art eine Ruhephase von etwa vier Monaten bekommen, von November bis Februar. Dann liegt die Temperatur tagsüber bei 24-26 °C und nachts bei 22-23 °C, ohne warmen Platz. Im Februar wird die Temperatur wieder auf die normalen Werte angehoben. Die Art wird wärmer gehalten als die meisten anderen Arten der Familie, prüfe also immer, dass die warme Seite wirklich die 40 °C erreicht.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit im Terrarium soll bei 40-60 % liegen. Es wird nicht gesprüht, weil die Art aus einem trockenen Gebiet stammt; eine Wasserschale mit frischem Wasser sorgt für genug Feuchtigkeit. Wechsle das Wasser regelmäßig und lass ein feuchtes Versteck die ganze Zeit zugänglich, damit die Häutung leicht verläuft. Moos oder feuchtes Papier im Versteck hält die Feuchtigkeit, ohne den Rest des Terrariums nass zu machen. Miss die Luftfeuchtigkeit mit einem Hygrometer.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Die Art ist nachtaktiv, und der Bedarf an UVB ist nicht dokumentiert, aber eine Vollspektrumröhre über dem Terrarium ist üblich. In der Aktivitätsperiode beträgt die Tageslänge 14 Stunden. Im Winter, in der Ruhephase, ist Licht nicht nötig. Sorge immer für Schatten in einem Teil des Terrariums, damit sich der Gecko vom Licht zurückziehen kann.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Hemitheconyx taylori ernährt sich ausschließlich von Insekten. Erwachsene Tiere bekommen Schaben, Heimchen und andere Insekten, 2 Mal pro Woche, 4-5 Stück pro Tier. Gib außerdem einmal pro Woche 1-2 weiße Zophobas-Larven pro Tier. Während der Ruhephase wird weiterhin 1-3 Mal pro Woche gefüttert.

Bestäube die Insekten bei jeder Fütterung mit Kalzium und gib einmal pro Woche ein Vitaminpräparat, gern mit D3, sobald die Tiere etwa zwei Monate alt sind. Kalzium ist besonders wichtig für Jungtiere und eierlegende Weibchen. Jungtiere können schwer zum Fressen zu bringen sein (siehe Aufzucht).

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Hemitheconyx taylori ist ein friedlicher Gecko, aber es ist nicht viel darüber dokumentiert, wie gut er es verträgt, angefasst zu werden. Die Männchen sind territorial, und zwei Männchen sollen nicht zusammen gehalten werden. Ein Paar oder ein einzelner Gecko kann problemlos gehalten werden. Fasse nie den Schwanz an, denn er kann bei Gefahr abgeworfen werden und wächst nur in veränderter Form nach. Neue Tiere sollen einige Wochen in Ruhe eingewöhnt werden.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Männchen erkennt man an den vergrößerten Poren vor der Kloake, die bei dieser Art 23-28 zählen. Ein sicheres Alter oder Gewicht für die Zucht ist bei der Art nicht dokumentiert. Bei der nahen Verwandten *H. caudicinctus* werden die Männchen ab etwa 7 Monaten und 40 g und die Weibchen ab etwa 8 Monaten und 45 g in die Zucht gesetzt, aber die Zahlen sind geliehen und lassen sich nicht ohne Weiteres übertragen.

PAARUNG

Eine Winterruhe mit niedrigerer Temperatur und ohne Licht fördert die Zucht, die beginnt, wenn die Temperatur nach der Ruhe wieder angehoben wird. Setze das Männchen zum Weibchen und beobachte sie in den ersten Tagen.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen legt vermutlich jeweils zwei Eier, wie bei der Verwandten *H. caudicinctus*, bei der das Weibchen drei bis fünf Gelege pro Jahr legt. Bei *H. taylori* ist die Zahl der Gelege nicht dokumentiert. Gib dem Weibchen eine Eiablagebox mit gleichmäßig feuchtem Substrat aus Torf und Vermiculit, abseits der Wärmequelle, damit es nicht austrocknet. Füttere das Weibchen reichlich und gib die ganze Saison über bei jeder Fütterung Kalzium.

INKUBATION

Die Eier schlüpfen nach 55-70 Tagen bei 28-29 °C und nach 43-48 Tagen bei 31-32 °C, und die Temperatur bestimmt das Geschlecht. Die Zahlen sind von *H. caudicinctus* übernommen, weil die Inkubation für *Hemitheconyx taylori* nicht dokumentiert ist. Die Eier reagieren empfindlich auf zu viel Wasser. Verwende ein gleichmäßig feuchtes Substrat aus Torf und Vermiculit, das nicht tropft, wenn man es zusammendrückt.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Es ist schwierig, die Jungtiere von *Hemitheconyx taylori* zum Fressen zu bringen, und das ist die größte Herausforderung bei der Aufzucht. Halte sie in einem kleinen Terrarium mit Papier als Bodengrund, denselben Temperaturen und derselben Luftfeuchtigkeit wie die Erwachsenen und gib kleine Insekten mit Kalzium. Beginne ein paar Tage nach dem Schlupf mit der Fütterung. Bei *H. caudicinctus* werden die Jungtiere bei etwa 15 g in das Terrarium für Erwachsene umgesetzt, aber die Zahl ist geliehen.

Gesundheit und typische Fehler

Hemitheconyx taylori ist in Terrarien so selten, dass es nur wenige Erfahrungen mit Krankheiten gibt. Die häufigsten Probleme bei der Haltung sind:

- Jungtiere, die nicht fressen wollen. Halte sie warm und gib kleine, bewegliche Insekten.
- Kalziummangel, besonders bei Jungtieren und eierlegenden Weibchen. Bestäube die Insekten mit Kalzium und gib

regelmäßig ein Vitaminpräparat.

- Zu niedrige Temperatur. Die Art stammt aus einem warmen Gebiet und gedeiht in einem kühlen Terrarium nicht.
- Hautreste, die hängen bleiben. Biete ein feuchtes Versteck an, damit die Häutung leicht verläuft.

Suche einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung auf, wenn der Gecko abnimmt, mehrere Wochen nicht frisst oder schlapp wirkt.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.